



Gegründet 1907

Präsident und Jagdreferent:
Mag. Heinrich Nikoll
Tel. +43(0)3698067-0
Fax +43(0) 3698067-22
praesident@jagdspaniel.at
jagdreferent@jagdspaniel.at

Zuchtwart und Welpenvermittlung:
Paul Amon
Tel. +43(0)664/1900458
zuchtwart@jagdspaniel.at

Geschäftsstelle:
Gabriele Halbarth
Simmeringer Hauptstr. 176
A-1110 Wien
Tel. +43(0)699/10096106
office@jagdspaniel.at

Ausstellungsreferentin:
Simone Lindtner
+43(0)676/5965488
ausstellungsreferent@jagdspaniel.at

Kassierin:
Elisabeth Hammerl
Tel. +43(0)664/5457446
kassier@jagdspaniel.at

Öffentlichkeitsreferent:
Mag. Regina Nievoll
Tel. +43(0)676/9648481
oeffentlichkeitsreferent@jagdspaniel.at

Jagdliche Prüfungen des ÖJSpK in der Steiermark Klein aber fein



Bei spätsommerlichem Schönwetter fanden Mitte Oktober in der Südweststeiermark unsere Herbstprüfungen statt. Das sehr gepflegte Eigenjagdgebiet, welches wir wie bereits mehrmals davor nutzen durften, liegt in der sogenannten „Lipizzanerheimat“, deren Hauptattraktion das Gestüt Piber der weltberühmten Spanischen Hofreitschule in Wien darstellt. Hügeliges Gelände mit teils kurzem, teils dichtem Bewuchs, ausreichend Wasserflächen sowie einiges an stellenweise fast undurchdringlichem Jungwald waren wie geschaffen dafür, dass sich Spaniels so richtig wohlfühlen können.



Allerdings machten sich diesmal die Hasen ziemlich rar, was Hundeführern, Leistungsrichtern und Corona einiges an Mühen abverlangte, um den Hunden dennoch Gelegenheit zu geben, bestmöglich bewertbare Leistungen zu zeigen.

Ausgeschrieben waren Schweißergänzungsprüfung gemäß Prüfungsordnung des ÖJGV (Österr. Jagdbrauchshundeverband) und Jugendprüfung für den ersten Tag sowie Anlagenprüfung und Erweiterte Anlagenprüfung am zweiten Prüfungstag.



Als Prüfungsleiter fungierte erstmals Dr. Peter Widmer, ehemaliger Präsident des Spaniel-Club der Schweiz, international renommierter Jagdkynologe und nunmehriger „Wahlösterreicher“.

Gemeinsam mit Leistungsrichter-Grandseigneur Walter Moser richtete er zunächst die Jugendprüfung, welche ihr sonstiger Richterkollege Rupert Taberhofer diesmal als Kandidat mit seiner ESS-Hündin Asta vom Mürzer Oberland mit einem zweiten Preis absolvierte. Zwei prominente Gespanne stellten sich ebenfalls am ersten Prüfungstag einer Schweißergänzungsprüfung.

Die ESS-Hündin Pansgrove Lakeside Lily führte ihre Besitzerin Susan Linda Meitzen, jahrzehntelange ESS-Züchterin und engagierte Jägerin, sicher durch dichtes Gestrüpp zum „Stück“. ÖJSpK-Präsident Mag. Heinrich Nikoll, der sich den Besitzern umständehalber als Hundeführer bei dieser Prüfung zur Verfügung stellte, musste beinahe sportliche Höchstleistungen erbringen, dem stürmischen, aber trotzdem sehr fährtsicheren, ESS-Rüden Altus vom Agnesbründl in schwierigem Gelände in Bestzeit zum „Stück“ zu folgen. Beide Gespanne hatten nach getaner Arbeit allen Grund zur Freude über die erzielten Bestnoten.



Am zweiten Prüfungstag widmete sich das Richterteam Widmer/Moser mit viel Ruhe und Geduld den vier Kandidatengespannen der Erweiterten Anlagenprüfung. Diese wurde trotz der schon angesprochenen Hasenknappheit in nur wenigen Stunden absolviert. Wie dünn die Luft nach oben allerdings werden kann, zeigt das eher durchwachsene Ergebnis: Sylvia Redl konnte mit ihrem ESS-Rüden Pansgrove Lian Linfield einen brillanten ersten Preis erlangen und auch den begehrten Spurlaut-Nachweis erbringen.



Die anderen Kandidaten fanden diesmal den Vermerk „bestanden“ jedoch leider noch nicht auf ihrem Zeugnis. Positiv zu bemerken ist allerdings ein weiterer dokumentierter Spurlaut beim ECS-Rüden Datschu Edi of Styrian Black Stars, der es leider trotz hervorragender Leistungen in beinahe sämtlichen Fächern nicht in die Preistränge schaffte, weil er justament ein Sperrfach nicht bewältigte. C'est la vie, wie wir wissen, mitunter auch bei noch so begabten Jagdhunden. Etwas länger dauerte es, bis die Gruppe der Anlagenprüfung ins Jagdhaus zurückkehrte. Die Gruppenrichter Dr. Andreas Gradwohl und Rupert Taberhofer konnten allerdings berichten, dass alle drei Gespanne die Prüfung bestanden hatten.

Die erschöpften Hundeführerinnen Jasmin Fleischmann mit ihrem ECS-Rüden Mikey's Greenheart Calimero und Susan Linda Meitzen mit der ESS-Hündin Pansgrove Lakeside Lily konnten sich über einen zweiten bzw. einen dritten Preis freuen.



Andreas Eggenreich mit seiner ECS-Hündin Shaheen's Black Diamond erzielte ebenfalls einen dritten Preis.



An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich um diese schöne, stimmungsvolle und mit einer positiven Quote von zwei Drittel der Kandidaturen durchaus herzeigbare Prüfung verdient machten, sei es als Leistungsrichter, Organisatoren oder HundeführerInnen. Ein besonderes „Weidmannsdank“ gilt dem Jagdleiter Hans Marath, der uns diese schönen Tage vor Ort ermöglichte, und natürlich ein liebevolles Lob unseren Spaniels, ohne die solche Ereignisse nicht stattfinden könnten.

